

Bezirksausschuss des 15. Stadtbezirkes  
**Trudering-Riem**  
*Unterausschuss Bau und Mobilität*

**Christoph Heidenhain**  
Vorsitzender UA Bau und Mobilität  
[chr.heidenhain@posteo.de](mailto:chr.heidenhain@posteo.de)

**Ergebnisprotokoll + Beschlussempfehlungen**

**aus dem Ortstermin des Unterausschusses Bau und Mobilität  
„Ertüchtigung des Radwegs entlang der Friedenspromenade zwischen Wabula und  
Gymnasium vs. Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht“  
am Dienstag, den 13.04.2021**

**Zeitraum: 08:30 bis 10:00 Uhr**

Feststellungen

- Der gemeinsame Fuß- & Radweg zwischen Wasserburger Landstraße und dem Gymnasium Trudering ist für die bereits hohe und künftig erwartbar stärkere Belastung zu schmal.
- Eine Verbreiterung des Asphaltbandes ist an vielen Stellen möglich, jedoch wg. Baumschutz nicht überall (s. Beschreibung der einzelnen Abschnitte).
- Im Grunde liegen alle zu querenden Straßen vom Niveau her zwischen 10 (Hugo-Weiß-Straße) - 60 cm (Elfriedenstraße) unter dem Niveau des Fuß- & Radwegs, was insbesondere für die Radler\*innen aber auch für mobilitätseingeschränkte Personen unbequem und wg. des Gefälles im Zulauf auf die Querungsstellen auch gefährdend sein kann. Zudem sind viele Querungs-Schnittstellen/Kantensteine uneben/verdrückt.
- Während die Nebenfahrbahn im südlichen Abschnitt der Friedenspromenade als Fahrradstraße ausgewiesen ist, fehlt diese Ausweisung im nördlichen Abschnitt (zwischen Ottilienstraße und Florastraße) offenkundig - dabei wäre dadurch eine Entlastung für den bestehenden gemeinsamen Fuß- & Radweg zu erwarten. Allerdings bräuchte es dafür noch einen sehr kurzen – und vom BA bereits mehrfach geforderten - Durchstich (für Radfahrer und Fußgänger) im Abschnitt zwischen Elfriedenstraße und Klothildenstraße.
- **Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht**
  - Das Mobilitätsreferat beschreibt die schwierige juristische Gemengelage und kündigt den Rückzug der derzeit vorliegenden (und noch nicht vollzogenen) verkehrsrechtlichen Anordnung zur Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht in die linke (=südliche) Fahrtrichtung an. Es folgt der Hinweis vom MOR, dass aufgrund angekündigter Klagen sogar die Anordnung der Aufhebung in beide Fahrtrichtungen erwogen wird.
  - Sowohl Polizei als auch BA äußern sich unisono skeptisch bzw. ablehnend zu diesen Überlegungen, insbesondere mit Verweis auf die weiterhin steigenden Verkehrszahlen und den Bus- & Schwerlastverkehr in der Friedenspromenade. Die Eröffnung des Alexisquartiers und die angekündigten Bauprojekte nördlich der Bahnlinie dürften die Radverkehrszahlen entlang des Korridors Friedenspromenade schon bald deutlich nach oben verschieben.

## Gemeinsame Beurteilung der Abschnitte/Potenziale (von Norden nach Süden)

- 1) Wabula - Florastraße  
Generelle Verbreiterung aufgrund der Baumsituierung schwierig, wenn dann im Bereich der Einmündungen möglich aber eben auch nötig (v.a. an der Florastraße)
- 2) Florastraße - Elfriedenstraße  
Verbreiterung insbesondere im Zulauf auf die Elfriedenstraße nötig und möglich, auch wg. der FP-Querung an der Helenenstraße
- 3) Elfriedenstraße - Heilwigstraße  
Verbreiterung ohne größeren Aufwand möglich
- 4) Heilwigstraße - Solalindenstraße  
Situation eher beengt wg. Baumsituierung, allerdings sollte auch hier ein besonderes Augenmerk auf die Einmündungsbereiche und die stark frequentierte Querung der FP auf Höhe der Friedenskirche gelegt werden
- 5) Solalindenstraße – Ottilienstraße  
Verbreiterungsmöglichkeiten v.a. auf der Ostseite des bestehen Rad- & Fußweges sowie – grundsätzlich nötig - im Bereich der Einmündungen
- 6) Ottilienstraße – Gartenstadtstraße  
Verbreiterung des Asphaltbands um mindestens 50cm im Bereich des westlichen Straßenbegleitgrüns erscheint ohne größeren Aufwand möglich und plausibel. Knackpunkt ist die Engstelle an der Kreuzung mit der Ottilienstraße bzw. der Bereich zwischen Bushäuschen, BA-Schaukasten und Stromkästen – hier ist eine Aufweitung/Entzerrung in östlicher Richtung zu prüfen, gerade auch bei Ausweisung der angeregten Fahrradstraße in der nördlichen Nebenfahrbahn der FP

## Folgen / Forderungen / Beschlussempfehlungen des BA15

### kurzfristig:

- Installierung einer oder mehrerer Fahrrad-Zählanlagen an geeigneten Standorten entlang der Friedenspromenade, um die Datenbasis für die Zukunft zu verbessern
- Ausweisung der nördlichen Nebenfahrbahn Friedenspromenade zwischen Ottilienstraße und Florastraße als Fahrradstraße (inkl. des Durchstichs für den Radverkehr zwischen Elfrieden- und Klothildenstraße als zwingende Voraussetzung) samt Ordnung des teils wilden Parkens in diesem Bereich
- Ablehnung der verkehrsrechtlichen Anordnung zur Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht in südlicher Fahrtrichtung
- Verbreiterung des Fuß- und Radwegs zwischen Ottilienstraße und Markgrafenstraße (an der Westseite) auf die nötigen Umfänge
- Sicherstellung ggü. MVG und BAU, dass der geplante barrierefreie Ausbau der Haltestelle Ottilienstraße die nötige Optimierung/Verbreiterung des östlich davon gelegenen Rad- & Fußwegs (inkl. der Aufweitung nach Norden hin zur Querung der Ottilienstraße) berücksichtigt/vorwegnimmt

### mittelfristig

- Erarbeitung und Umsetzung eines Gesamtkonzepts zur Führung des Radverkehrs vom Alexisquartier bis zur Wasserburger Landstraße unter Federführung des Mobilitätsreferats (MOR)
  - 1) Beauftragung: auf Antrag/Initiative des BA15 und/oder falls nötig des Stadtrats
  - 2) Finanzierung: aus Mitteln der Nahverkehrspauschale
  - 3) Schlüsselemente
    - Verbreiterung des Fuß- und Radwegs auf die nötigen Umfänge, dort wo es ohne Eingriffe in den Baumbestand möglich ist (s. „Abschnitte“) und insbesondere an den Querungen/Einmündungen)
    - Bereitschaft den Baumschutz an Engstellen ähnlich wie am Horst-Salzman-Weg mit kreativen Lösungen und bspw. regendurchlässigen Betondeckeln zu gewährleisten

- Bereitschaft zur Versetzung einzelner Stromkästen, Lichtmasten oder auch des BA-Infokastens, falls es aus Gründen der Verkehrssicherheit notwendig erscheint
- Angleichung des Höhenniveaus des Fuß- & Radwegs im Bereich der Kreuzungen Flora-, Elfrieden-, Heilwig-, Solalinden- und Ottilienstraße, aber falls vom Konzept her nötig und möglich auch im Kreuzungsbereich Hogo-Weiss-, Felicitas-Füss- und Markgrafenstraße
- Prüfung des Einbaus speziell gerillter Verbindungsplatten, um im Gegensatz zur sehr unangenehmen aktuellen Situation (teils starkes Gefälle und bröselnde/verdrückte Übergängskanten) sowohl die für Sicht- eingeschränkte Verkehrsteilnehmer\*innen nötige taktile Kante am Übergang zwischen Fußweg und kreuzender Straße, als auch einen möglichst ruckelfreien/ebenen Übergang für Radfahrer\*innen zu gewährleisten
- prioritäre Entschärfung/bauliche Ertüchtigung des unfallträchtigen und stark belasteten (Bus-)Knotens an der Florastraße

Protokoll  
Christoph Heidenhain  
Vorsitzender Unterausschuss Bau und Mobilität  
des BA 15 Trudering-Riem